

BEGLEITENDE AUSSTELLUNGEN

6.9.2019 bis 22.3.2020

Beste Freunde!?

Geschichten von Mensch und Tier rund um Zollverein
Mit dem partizipativen Projekt „Beste Freunde!?“ nahm die Stiftung Zollverein das besondere Verhältnis zwischen Mensch und Tier in der unmittelbaren Nachbarschaft des Welterbes Zollverein in den Blick. Aus dem Projekt gingen 23 Selbstzeugnisse hervor, in denen im Essener Norden lebende und arbeitende Menschen mit sehr persönlichen Antworten auf die Frage reagieren, welche Bedeutung Haus-, Nutz-, Sport- oder Wildtiere für sie haben. Die Teilnehmer berichten u. a. von Eseln, Hunden, Katzen, Brieftauben und Achatschnecken.

Rundeindicker

**UNESCO-Welterbe Zollverein Areal A, [Schacht XII]
Kohlenwäsche [A14]
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen**

Tel.: 0201 246810
besucherdienst@zollverein.de
www.zollverein.de

18.6. bis 25.10.2020

Boten, Helfer und Gefährten. Beziehungen von Mensch und Tier im Wandel

Die Ausstellung zeigt den Wandel des Mensch-Tier-Verhältnisses in Westfalen und im Ruhrgebiet vom Industriezeitalter bis zur Gegenwart. Sie spannt einen Bogen von westfälischen Wildpferden über die Brieftaubenzucht und Glücksschweinchen der 1950er Jahre bis zu den heutigen Trends der Pferdewirtschaft und der Urban Beekeeping-Bewegung. Die Ausstellung nimmt die alltäglichen Mensch-Tier-Erfahrungen im historischen Wandel

wie auch die Zuschreibungen und gesellschaftlichen Funktionen in den Blick.

**LWL-Industriemuseum
Zeche Hannover
Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum**

Tel.: 0234 6100-874
zeche-hannover@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

13.9.2020 bis 29.8.2021

MODISCHE RAUBZÜGE DURCH DIE TIERWELT. MENSCH UND TIER IN DER MODE

Geschmeidige Felle, exotische Federn oder schillernde Perlen – seit jeher waren die Menschen fasziniert von der Pracht und Schönheit der Tierwelt. Seit der Eroberung außereuropäischer Kontinente und mit Beginn der Industrialisierung wurden Tiere in aller Welt gejagt, getötet, ausgerottet oder wurden zu lukrativer Handelsware, um sie für die Mode zu nutzen. Sie erfüllen bis heute den Wunsch nach Luxus wie nach Distinktion, dienen der Erotik, versprechen gute Geschäfte – trotz aller Proteste, trotz Tier- und Artenschutz.

**LVR-Industriemuseum
Textilfabrik Cromford
Cromforder Allee 24
40878 Ratingen**
Tel.: 02234 9921-555
info@kulturinfo-rheinland.de
www.industriemuseum.lvr.de

AUSSTELLUNG

MENSCH & TIER IM REVIER
Ruhr Museum
UNESCO-Welterbe Zollverein
Areal A [Schacht XII]
Kohlenwäsche [A14]
Gelsenkirchener Straße 181
45309 Essen
www.ruhrmuseum.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis So 10 bis 18 Uhr

EINTRITT

3 €, ermäßigt 2 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schüler und Studierende unter 25 Jahren Eintritt frei.
www.tickets-ruhrmuseum.de

KATALOG

304 Seiten mit über 230 Abbildungen, Klartext Verlag, Essen 2019, ISBN 978-3-8375-2102-3, 29,95 €

Ausstellung und Veranstaltungsreihe entstanden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Mensch und Tier im Ruhrgebiet“. Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen des Arbeitskreises unter
www.kulturwissenschaften.de



12

FÜHRUNGEN

Ruhr Museum
Counter 24-Meter-Ebene
Kosten: 3 € plus Eintritt
für Erwachsene
Dauer: 1 Std.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

16.2., 15.3., 19.4., 17.5., 11 Uhr

KURATORFÜHRUNG

25.4., 11 Uhr, 1,5 Std.

GRUPPENFÜHRUNGEN

Max. 20 Teiln., 70 € plus 2 € Eintritt pro Person, Schüler- und Studierendengruppen 50 € (Eintritt frei)

FÜHRUNG FÜR FAMILIEN

12.4., 15 Uhr
Hund, Katze, Maus
für Kinder ab 6 Jahren, 1,5 Std.
Kinder 1 € (Eintritt frei)

FÜHRUNGEN FÜR SCHULKLASSEN

ab 4. Klasse auf Anfrage
1,5 Std., 50 €, max. 15 Personen
(ab 16 Personen zwei Parallelgruppen)

INFORMATION UND BUCHUNG

Telefon 0201 24681 444
besucherdienst@ruhrmuseum.de



Gestaltung: Uwe Loesch | Titel: Bergmann mit Ziege vor der Kokerei Prosper, Bottrop, 1961 (Anton Tripp/Fotoarchiv Ruhr-Museum) | Änderungen vorbehalten.



Mensch & Tier im Revier Ruhr Museum auf Zollverein in Essen 8.7.2019 bis 16.8.2020



Mensch und Tier im Revier – bei dieser Verbindung stellen sich im Ruhrgebiet reflexartig die typischen Bilder vom „Grubenpferd“, den „Taubenvätern“ und der „Bergmannskuh“ ein. Die Arbeit in der Schwerindustrie führte zu einem ganz speziellen Miteinander von Mensch und Tier. Heute ist dieses Bild weitgehend Geschichte, nicht aber das Thema „Mensch und Tier“ selbst. Es berührt jede geschichtliche Epoche und nahezu alle unsere Lebensbereiche. Zudem ist es hochaktuell. Massentierhaltung und Wildtiersterben erfordern einen anderen Umgang mit dem Tier: Ernährungsweisen, Traditionen und Bewertungen befinden sich im Umbruch.

Die Beziehung zwischen Mensch und Tier ist eine seit Jahrtausenden andauernde Machtgeschichte. In ihr wurde und wird dem Tier eine passive, dienende Rolle zugeschrieben. Die Ausstellung in der Galerie des Ruhr Museums auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein thematisiert mit über 100 ausgewählten Objekten sowie weit über 100 Foto- bzw. Filmbeispielen die verschiedensten Aspekte dieses Mensch-Tier-Verhältnisses. Die meisten Exponate haben einen direkten Bezug zum historischen Ruhrgebiet, andere beziehen sich auf Mensch-Tier-Soziotope der Region von der Eiszeit bis ins 21. Jahrhundert. Wieder andere illustrieren den Bedeutungswandel des Tieres in der Wissenschaft oder in religiösen und politischen Zusammenhängen.

Die fünf Abteilungen nehmen dieses Machtgefälle auf: „Tiere töten“ behandelt schlaglichtartig die Themen Jagd, Schlachtung und Vernichtung. „Tiere nutzen“ zeigt Objekte aus den Bereichen Arbeit, Produkte und Zucht. Das Kapitel „Tiere lieben“ gliedert sich in die Sparten Gefährten, Vermenschlichung und Schutz. Das Sammeln, Erforschen und Ausstellen von Tieren wird unter dem Titel „Tiere ordnen“ gezeigt. In der Abteilung „Tiere deuten“

beleuchtet die Ausstellung die symbolische Funktion von Tieren in Alltag, Glaube und Politik. Jedes Objekt macht auf eine spezielle Variante der Mensch-Tier-Beziehung aufmerksam. Zwei Fotoinszenierungen rahmen die Schau. Am Eingang vergegenwärtigt eine Projektion von 45 Schwarz-Weiß-Aufnahmen das historische Miteinander von Mensch und Tier im Ruhrrevier. Auf einer großen Fotowand treten den Besuchern wild lebende Tiere des heutigen Ruhrgebiets in Porträtaufnahmen von Angesicht zu Angesicht und auf Augenhöhe gegenüber. Die Exponate des Ruhr Museums wurden durch Leihgaben der LVR- und LWL-Industriemuseen, anderer Museen der Region sowie von privaten Sammlern ergänzt.

- 1 Schlachthof Bochum, 1958, Foto: Peter Kleu
- 2 Kreuzkröte, ehem. Hüttenwerk Duisburg-Meiderich, Foto: Peter Schütz
- 3 Grubenpferd Globus auf Zeche Zollverein, um 1957, Foto: Karl Wieseler
- 4 Fotoatelier Helga Hethey, Essen, um 1975/79
- 5 Hundesteuermarke Stadt Hattingen, 1997/99
- 6 Reiterporträt Maria Kunigunde, Äbtissin des Stifts Essen, 1775 (Kopie)
- 7 Teddybären Mecki und Zotty, Fa. Steiff, 1940er Jahre und 1951
- 8 Fleischwolf, Fa. Alexanderwerk, Remscheid, 1930er/40er Jahre
- 9 Fossiles Riesenfluginsekt, Hagen-Vorhalle, 320 Millionen Jahre
- 10 Heringsterrine, um 1910er/30er Jahre
- 11 Urne des Fußball WM-Orakels Krake Paul, 2011
- 12 Rückseite: Siedlung Bottrop-Ebel, 1976, Foto: Michael Wolf

Bildnachweise: © Fotoarchiv Ruhr Museum (1, 3, 4, 12), © Ruhr Museum, Foto: Rainer Rothenberg (5, 6, 7, 8, 9, 10, 11), © Peter Schütz (2)



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11